

Bürgerbeteiligung „Zukunft Viehhof“

Das Viehhofgelände ist eine der letzten größeren Flächen im Innenstadt-Bereich, die neu beplant werden muss. Das Gelände wird seit Jahren bzw Jahrzehnten nicht mehr zur Anlieferung und zum Verkauf von Schlachtvieh genutzt. Es ist Eigentum der Stadt München und wird derzeit vom kommunalen Eigenbetrieb Markthallen München genutzt und verwaltet. Der Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (BA2) setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass diese Fläche mit Bürgerbeteiligung beplant wird und zur Erhaltung der vielfältigen und gemischten Struktur des Viertels beiträgt. Einer weiteren Gentrifizierung durch Luxusbebauung, sowie Verdichtung ohne Rücksicht auf die sozialen Anforderungen an ein modernes Stadtleben tritt der BA2 vehement entgegen.

Auf dem Weg zu einer neuen Nutzung, möchte der BA 2 die Bürger mitnehmen durch begleitende Bürgerwerkstätten und Informationsveranstaltungen.

1. Ideensammlung, Szenarientwicklung, Vorbereitung für den Stadtratsbeschluss
2. Erlass eines Grundsatz- und Eckdatenbeschlusses durch den Stadtrat
3. Leitfaden für Zwischennutzungen
4. Planung
5. Erstellung eines qualifizierten Bebauungsplans
6. Ausschreibung / Bebauung



Ergebnis der Ideen-Werkstatt „Zukunft Viehhof“

In einem ersten Schritt hat der BA 2 zusammen mit dem Münchner Forum eine Ideen-Werkstatt „Zukunft Viehhof“ durchgeführt, bei der ca 150 Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen einbrachten. Für die weitere Entwicklung bis hin zur Beplanung des Geländes ergeben sich daraus folgende Konsequenzen:

- Das Viehhof-Gelände soll in seiner Gesamtheit und ganzheitlich beplant werden, damit nicht durch neue Festlegungen weitere Einschränkungen entstehen. Wenn zum Beispiel das Volkstheater auf dem Viehhofgelände gebaut werden soll, muss auch das restliche Gelände beplant werden.
- Die Bürgerbeteiligung muss ernsthaft fortgesetzt werden, auch bei den nächsten Schritten zur Entwicklung von Szenarien. Auf dem Weg zur Herbeiführung eines Grundsatz- und Eckdatenbeschluss des Stadtrats, als Voraussetzung für die Erstellung eines qualifizierten Bebauungsplans, sollen die Bürgerinnen und Bürger des Stadtviertels mitgenommen werden. Dies schliesst auch eine umfassende Information über alle Aktivitäten seitens der Stadt und der Markthallen mit ein, um Transparenz bezüglich der komplexen Sachverhalte herzustellen.
- Die Verwertung der Flächen darf nicht kurzfristig gewinn-orientiert sein. Die Kosten- / Nutzen Analyse muss langfristig, ganzheitlich (TCO – total cost of ownership) und auf Stadtebene stattfinden. Zudem muss die Grünflächenbilanz des Viertels (ohne Isar-Hochwasserbett und Theresienwiese) in Bezug auf die zu erwartende zukünftige Einwohnerzahl berücksichtigt werden.

Inhaltlich lassen sich folgende Tendenzen aus den Ideen der Bürgerinnen und Bürger ablesen:

- Mischgebiet mit bezahlbarem Wohnraum, Kleingewerbe und mit viel Grün und Begegnungsflächen
- Erhalt der Charakteristik und Identität (Einbezug der denkmalgeschützten Passagen, Erhalt von Erinnerungen wie Rampe, Zäune, Ketten, Graffiti-Wände, Wiedergutmachungs-Ideen wie „Gnadenhof“, Tier-Asyl)
- Mehr Fantasie und Kreativität bei Nutzung und Bebauung (keine Würfelmonster, Überbauung des Bahngeländes, grünes Bauen, Dachgärten, interessante Architektur, Piazza)
- Realisierung von sozialen und umweltpolitischen Experimenten (Mehrgenerationenhäuser, autofreies Wohnen, Genossenschaftlicher Wohnbau, mehr organisch wachsen lassen, keine Fast-Food-Ketten, Begegnungsplätze, Urban Gardening)
- Moderne Grün- und Freiflächengestaltung mit einer offenen Durchwegung (keine Straßen), keine Parkplätze auf der Oberfläche, guter Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz (am liebsten S-Bahn-Station), freie Flächen für Freizeit und Natur (Abenteuerspielplatz, Obstwiese, Imker, alternative Kultur, Sprayer)
- Nutzungen durch Kleingewerbe, Kunst und Kultur sollen ebenfalls mit geplant werden, damit sich die Vielfalt und das Lebensgefühl des Viertels auch im Viehhof-Gelände entfalten kann mit freien bzw. bewusst ungenutzten Flächen, Übungsräumen, Ateliers etc.

PRESSEINFORMATION: Der Stein kommt ins Rollen – Bürger sammeln Ideen für das Viehhofgelände

Berstend voll war der Saal des Zunfthauses in der Thalkirchner Str. 76 letzten Donnerstag (15.5.2014). Viele Bürgerinnen und Bürger kamen direkt von der Führung über das Areal des Viehhofs, die vor der Veranstaltung stattgefunden hatte. Es waren etwa 150 Anwohner und Interessierte die unter der kompetenten und sympathischen Leitung von Ursula Ammermann Ideen für eine zukünftige Nutzung des etwa 7 Hektar großen Geländes zu verfolgen. Eingeladen hatte der Bezirksausschuss 2 (BA 2) und das Münchner Forum. Beate Bidjanbeg (2. Stellv. Vorsitzenden des BA, SPD) eröffnete die Ideenwerkstatt mit den Worten: "Erstmals können sich Anwohner, gegenwärtige Nutzer und Interessenten ganz frühzeitig einbringen, und so hoffentlich viel umfassender auf zukünftige Planungen Einfluss nehmen. Ein wegweisender, basisdemokratischer Vorgang, der dem Wunsch der Bürger nach Beteiligung und Transparenz entgegenkommt."

Auch von der Verwaltung wurde dieser Veranstaltung eine hohe Beachtung geschenkt. Axel Markwardt (Kommunalreferent), Boris Schwartz (Leiter Markthallen) und Andreas Uhmann (Planungsreferat) bewiesen dies durch die Darstellung der aktuellen Sachverhalte und Beantwortung von Fragen. Großen Anklang fand der geschichtliche Überblick von Franz Schiermeier, sowie die individuellen und unterhaltsamen Beiträge von Andreas Gaßner und Helmut Danhuber, die Einblicke in ihren Alltag als langjährige Pächter auf dem Gelände gaben. Mitglieder aller Fraktionen des BA 2 hatten mit hohem Engagement die Veranstaltung vorbereitet und die Moderation der 3 Stationen für die Ideenfindung übernommen.

Die Fantasie der Bürgerinnen und Bürger wurde gefordert, als Ursula Ammermann einen imaginären Spaziergang im Jahr 2030 durch das Viehhofgelände mit gezielten Fragen nach Gerüchen, Geräuschen und Begegnungen angeregt hatte. Gedankenfreiheit war ausdrücklich erwünscht. Die Ideen der Bürgerinnen und Bürger sollten nicht z. B. durch Finanzmittelbedarf blockiert werden.

Dennoch spiegeln sich in den Ergebnissen fast nur realisierbare Wünsche wider. Großen Raum nehmen ein: Kulturelle Nutzungen, Soziale Belange, Kleingewerbe, Grünausstattung, Reduzierung des PKW-Verkehr und viele Freiflächen. Bezahlbarer Wohnraum verband sich mit dem Wunsch, dass die Stadt diese Flächen nicht verkaufen soll. Auch gegensätzliche Forderungen tauchten auf: Mediterrane Bebauung mit engen Gassen steht eine großzügige Freiflächenstruktur gegenüber. Grünausstattung durch wild gewachsene Wiesenflächen ebenso wie gärtnerische Gestaltung oder "Garteln". Ehemalige Kinder sollen mit jetzigen Kindern eine Begegnungsstätte finden, womit nichts anderes als Begegnungsstätten für Alt und Jung gefordert werden. In Anlehnung an die Historie wurden auch frei laufende Kühe und Schweine, ja sogar ein Gnadenhof vorgeschlagen.

Nach zwei einhalb Stunden schloss der Vorsitzende des BA 2, Alexander Miklosy (Grüne/RoLi) die Veranstaltung mit den Worten: "Der Ball liegt nun bei uns. Wir werden die Vorschläge sortieren und aufbereiten, um sie in die Diskussion mit der Verwaltung und dem Stadtrat einzubringen. Aber es wird auch weitere öffentliche Veranstaltungen geben, in denen die Machbarkeit im Vordergrund steht. Alles mit dem Ziel, das Viehhof- Gelände in einem transparenten Prozess unter Einbeziehung der Bürger und Bürgerinnen des Viertels weiterzuentwickeln."

Interessierte Bürger können den Werdegang auf der Internetseite des BA 2 unter www.muenchen.info/ba/02 verfolgen.

V.i.S.d.P. Alexander Miklosy, Baaderstr. 82, 80469 München, Tel 01772392771

Das Gelände und die Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen

- Vermietete Flächen
- Volkstheater
- Denkmalschutz
- Immissionen und Emissionen
- Lärm
- Geruch
- Wagenwaschanlage
- Tiefbrunnen
- Zwischennutzungen

Anwohnerwünsche

- Durchgängige Beteiligung der Anwohner
- Erhalt der Charakteristik
- Mischgebiet (bezahlbares Wohnen, Gewerbe)
- Mehr Kreativität beim Bauen
- Soziale und umweltpolitische Experimente
- Grün- und Freiflächen, offene Durchwegung
- Kleingewerbe, Kunst, Kultur



Der Viehhof gestern



Der Viehhof heute